



Verbesserungen sind logische Konsequenz!

Anfang des Jahres wurde landesweit die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) veröffentlicht. Wie wir alle wissen, ist diese der Gradmesser für die Leistungsfähigkeit der Polizei und im Besonderen ein mediales Ereignis für die verantwortlichen Politiker. Erwartungsgemäß erreichte daher wiederholt die Aufklärungsquote ein vermeintliches Rekordniveau.

Wenn ich sage „vermeintlich“ ist es dem Umstand geschuldet, dass in absoluten Zahlen die aufgeklärten Straftaten zurückgingen, und die erhöhte Aufklärungsquote bei Licht betrachtet eigentlich einem Straftatenrückgang geschuldet ist. Aber ist das so? Gehen die Straftaten wirklich zurück? Werden alle Delikte tatsächlich auch zur Anzeige gebracht oder vergrößert sich vielleicht nur das Dunkelfeld, welches beispielsweise im Bereich der Organisierten Kriminalität nur sehr personalintensiv und mühsam erhellt werden kann. Der geneigte Leser merkt an meiner Fragestellung, und die Insider wissen dies nur gut genug, dass man die Statistik hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung oder so wie sie politisch vermarktet wird, auch hinterfragen kann.

Dabei ist eines vollkommen unstrittig: Das gute Ergebnis ist ein deutlicher Beleg für die hervorragende Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen, was auch immer wieder von den Regierungspolitikern bekräftigt wird.

Als Polizisten haben wir es im Dienstrecht gelernt. Polizeibeamte haben Rechte und Pflichten. Ihre Pflicht ist es, mit voller Hingabe für die Sicherheit und letztendlich Frieden und Freiheit einzutreten. Im Gegenzug darf erwartet werden, dass der Staat seine Bediensteten zu ihrer Aufgabenerfüllung auch bestmöglich schützt und vor allem bei steigenden Erschwernissen auch entsprechend angemessen alimentiert. Verstärkte Einsatzmaßnahmen an Wochenenden anlässlich Demonstrationen und gewalttätiger Aus-

einandersetzungen bei Fußballspielen sind insbesondere für viele jüngere Kolleginnen und Kollegen eine ungeheure Belastung. Zusammenhängende freie Wochenenden sind eine Rarität. Die 42-Stunden-Woche verringert die notwendigen Regenerationsphasen und ist der Gesundheit im hohen Maße abträglich. Eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie gemeinsame Unternehmungen mit Freunden an Wochenenden gestalten sich immer schwieriger. Der rasante Anstieg von eingeschränkt dienstfähigen



Jörg Bruchmüller.

Kolleginnen und Kollegen belegt dies nachdrücklich.

Was ist das dann für ein fatales Signal, wenn die Hessische Landesregierung beabsichtigt, bei den Schutzleuten die Beihilfe zu kürzen, ausgerechnet bei denen, die bei steigender Gewalt und zunehmender Respektlosigkeit gegenüber den Staatsdienern eigentlich einen erhöhten Fürsorgeanspruch des Dienstherrn erwarten dürften. Und wie sieht es aus mit den Erschwerniszulagen im Bereich des Schichtdienstes, insbesondere nachts und an Sonn- und Feiertagen? Seit nahezu 20 Jahren haben sich hier keine nachhalti-

gen Verbesserungen ergeben, obwohl das Land Hessen nach der Föderalismusreform nunmehr die Möglichkeit hätte, eine eigene Regelung zu treffen.

Vor Jahren bat ich den damaligen Innenminister Volker Bouffier die Ungerechtigkeit im Bereich der Operativen Einheiten zu beseitigen, denn auch für ihn war es unverstänlich, dass jene Kolleginnen und Kollegen, die neben dem Wach- und Wechselschichtdienst auch rund um die Uhr zu unregelmäßigen Zeiten ihren Dienst versehen, keine Zulagen bekommen sollten. Unter Verweisung auf die damals existierende Bundesgesetzgebung, bat er um Verständnis, das Problem mangels gesetzgeberischer Kompetenz nicht lösen zu können. Sehr geehrter Herr Ministerpräsident; jetzt haben Sie die Kompetenz, jetzt haben Sie es in der Hand. Sie haben die Chance ein eigenes Gesetzgebungsverfahren auf den Weg zu bringen, und die Erschwerniszulagen in eigener Landeszuständigkeit neu, umfassend und vor allem angemessen zu regeln.

Wir halten es für längst überfällig, die Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten (DuZ) ähnlich wie in anderen Branchen anzuheben und **5 Euro pro Stunde** zu zahlen.

Das sollten ihnen die wert sein, die bei der Veröffentlichung der Kriminalstatistik für ihr außerordentliches Engagement von Herrn Innenminister Boris Rhein und sicherlich auch von Ihnen in den höchsten Tönen gelobt werden. Das sind alle Polizeibesetzten, denn für die gemeinsame erfolgreiche Dienstleistung sind Tarifbeschäftigte, Verwaltungs- und Vollzugsbeamtinnen und -beamte unverzichtbar. Als Ausgleich für die immensen Wochenendbelastungen wäre die Erweiterung und Anhebung der Erschwerniszulagen nicht nur gerecht, sondern nach dem (Sonntags-)Lob der Politiker die logische und aufrichtige Konsequenz.

Jörg Bruchmüller

Personalratswahlen vom 21. bis 25. Mai 2012

Was zählt, bist Du!



GdP-Stern für Ulrike Pflüger-Scherb und Rudi Cerne

Es ist mittlerweile ein sehr renommierter Preis, den die Kreisgruppe Kassel in regelmäßigem Abstand verleiht. Alle zwei Jahre werden verdiente Persönlichkeiten, die sich um das Ansehen der Polizei oder aber auch um die Polizei selbst verdient gemacht haben, mit dieser Auszeichnung geehrt.

Dieses Jahr standen die Ehrungen für 2010 und 2011 an. Die Auswahlkommission, eingesetzt vom Vorstand der Kreisgruppe, hatte es mit dem Stern für 2010 nicht besonders schwer. Die GdP Kassel und auch die Bezirksgruppe Nordhessen hatten jede Menge Probleme im Zusammenhang mit dem neuen Dienstgebäude des Polizeireviers Ost zu lösen und waren dabei immer wieder an ihre Grenzen gestoßen. Nichts hilft in solchen Fällen besser, als dass man die Öffentlichkeit bemüht. In alter Verbundenheit, weil sie eben schon viele Aktionen der GdP begleitet hat, nahmen wir Kontakt mit Ulrike Pflüger-Scherb auf.

Schon der erste Artikel, in dem über die laufenden Mieten ohne Gegenleistung des Vermieters und bei Untätigkeit der beteiligten Landesgesellschaften Hessisches Immobilien- und Hessisches Baumanagement berichtet wurde, wirbelte gehörig Staub auf. So kam dann Bewegung in die Sache und Ulrike Pflüger-Scherb wurde über die Monate nicht müde, immer wieder den Sachstand und Baufortschritt zu hinterfragen und kritisch zu begleiten. Dabei sei nochmal gesagt, dass sie immer bestens informiert war, ohne dass die GdP-Verantwortlichen etwas gesagt hatten.

Ulrike Pflüger-Scherb hat sich in der Polizei Kassel einen Namen gemacht. Mit dem Bereich „Polizei“, den sie in der Redaktion unter anderem vertritt, war ihr ein Thema auf den Leib geschneidert worden. Wenn man mit ihr über polizeiliche Angelegenheiten ins Gespräch kommt, dann spürt man ihr Interesse und ihre mittlerweile erworbene ungeheure Sachkenntnis.

Gewerkschaftspolitik wurde unter der Regierung Koch mit dem Innenminister Bouffier in Hessen immer schwerer. Deshalb war es gut, dass wir in der Lage waren, über unabhängige Medien unsere



Stolz auf die Auszeichnung sind Ulrike Plüger-Scherb (zweite von links) und Rudi Cerne (Bildmitte).

Sicht der Dinge in die Öffentlichkeit zu tragen. Dies hat Ulrike Pflüger-Scherb in herausragender Weise getan und dafür wollten wir ihr danken. Schon beim letzten GdP-Stern, der an Ulrike Folkerts als Tatortkommissarin ging, fragte ein Kollege von Ulrike Pflüger-Scherb, ob sie nicht „auch den Stern verdient“ hätte. Sie hat es, und wir freuen uns mit ihr über die Auszeichnung.

Für 2011 hatten wir einen anderen Preisträger ausgewählt. Die Sendung „AktENZEICHEN XY – ungelöst...“, vom legendären Eduard Zimmermann seit den 60er Jahren als Quotengarant im ZDF installiert, wird auch von vielen Kolleginnen und Kollegen schon aus berufsmäßigem Interesse gesehen. Seit 1998 wird sie von Rudi Cerne präsentiert. Und in diesen Jahren hat sich viel verändert. Vom Freitagabend-Sendeplatz auf den Donnerstag gerutscht, die Moderation deutlich frischer, das Ambiente im Studio ohne den Staub der 70er Jahre – all das hat sich getan. Und die Kolleginnen und Kollegen schätzen Rudi Cerne als Partner, wenn es darum geht, eine schwere Nuss zu knacken. Denn eine alte Regel gilt in der polizeilichen Ermittlungsarbeit: Wenn du einen schwierigen Fall hast und Zeugen suchst, dann musst du an die Öffentlichkeit! Dieses Prinzip

war das Erfolgsrezept der Sendung und ist es immer noch.

Rudi Cerne hat diese Sendung in ein neues Kleid gefasst. Er hat einen völlig anderen Moderationsstil als sein Vorgänger und er konnte in den Jahren seiner Tätigkeit das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen gewinnen. Denn es liegt den Ermittlern der Schwerekriminalität am Herzen, dass kein reißerischer Boulevardjournalismus mit ihren Fällen betrieben wird, sondern dass seriös und präzise auf die Suche nach Zeugen und die Gewinnung weiterer Erkenntnisse gegangen werden kann. Das alles hat Rudi Cerne immer wieder deutlich gemacht und die GdP Kassel freut sich, mit ihm einen würdigen Preisträger für das Jahr 2011 gefunden zu haben. Im Übrigen kamen natürlich auch die Kollegen vom K11 zur Ehrung, weil sie im Zweifelsfalle wohl den ehesten Kontakt zur Sendung brauchen.

Volker Zeidler
GdP Kassel



Deshalb: 5 Euro für jede Stunde DuZ !



Eine Aktion der
Gewerkschaft der Polizei Hessen



Die Erschwerniszulage: „**Dienst zu ungünstigen Zeiten**“ (DuZ) wurde seit rund 20 Jahren nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Seit 2002 ist der Stundensatz für die „normalen“ Nachtdienste eingefroren. Die Belastungen sind gleichzeitig um ein Vielfaches angestiegen.

Die Gewerkschaft der Polizei in Hes-

sen fordert die längst überfällige und deutliche Anpassung dieser Zulage.

Nachtdienste, Wochenenddienste, Dienste an Sonn- und Feiertagen sowie Wochenendeinsätze anlässlich von Demonstrationen und gewalttätiger Auseinandersetzungen bei Fußballspielen machen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nahezu unmöglich.

Gerade im Schicht- und Wechseldienst begegnen unsere Kolleginnen und Kollegen einer stetig steigenden Gewaltbereitschaft gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten.

Die tägliche Belastung steigt – die Zulage bleibt. Es ist Zeit für Anerkennung und Wertschätzung!

GdP/pw



„Auch Mensch“



Mit einem GdP-Stand in der Hamburger Innenstadt am 28. Februar informierte der Bundesjugendvorstand über die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte. Dies war eine weitere Aktion aus der Reihe „Auch Mensch“, dieses Mal unterstützt vom Landesbezirk Hamburg. Die so sensibilisierten Bürgerinnen und Bürger zeigten in den zahlreich geführten Gesprächen sehr viel Interesse und Zustimmung.

Aber auch die lokalen Medien, wie NDR 90.2 oder Hamburg 1, sowie Vertreter der Hamburger Parteien ließen es sich an diesem Tag nicht nehmen, den

GdP-Stand aufzusuchen und sich persönlich zu informieren. Neben dem Fraktionsvorsitzenden der Hamburger SPD, Dr. Andreas Dressel, besuchten auch Carl-Edgar Jarchow von der FDP und Mitglieder der CDU die Aktionsveranstaltung der JUNGE GRUPPE Bund. Von der JUNGE GRUPPE Hessen waren der stellv. Bundesjugendvorsitzende Jochen Zeng und der Unterzeichner vor Ort, um die Aktion zu unterstützen.

Die erfolgreiche Info-Veranstaltung, die nicht nur durch die vielen persönlichen Gespräche, sondern auch durch die Verteilung von mehreren tausend Flyern

auf sich aufmerksam machte, wurde in den frühen Abendstunden beendet.

Als Fazit bleibt festzustellen, dass die Bevölkerung in der Breite weiß, dass die Polizei gute und wertvolle Arbeit leistet, die auch anerkannt wird. Nun ist es an der Politik, tätig zu werden, um der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte entgegenzuwirken. Warten wir ab, ob dem entgegengebrachten Verständnis der anwesenden Politiker auch Taten folgen werden.

Daniel Klimpke

POLIZEI-SOZIALHILFE-HESSEN E.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Gemäß § 14 der PSHH-Satzung findet am:

19. 4. 2012, 11.00 Uhr,
65199 Wiesbaden, Polizeiakademie
(ehem. HPS), Kantinennebenraum

die Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden,
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit,

3. Genehmigung der Tagesordnung,
4. Bestätigung der Protokolle (letzte Mitglieder-, bzw. JHV-Versammlung),
5. Berichterstattungen
 - a) stellvertr. Vorsitzender
 - b) Schatzmeister
 - c) Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes

7. Wahl der Kassenprüfer
8. Behandlung von Anträgen

Hinweis: Ergänzungen und Anträge zur Tagesordnung sind eine Woche vor der Mitgliederversammlung dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Oswin Karolus
 Vorsitzender



GdP-BEIRATSSITZUNG

Stärke braucht Stimme

Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller gab vor den Delegierten der Beiratssitzung in Zella einen Überblick über die GdP-Aktivitäten der vergangenen Monate. Dazu gehörten unter anderem die laufenden Tarifverhandlungen im Bund. Hier laufe es auf einen Streik hinaus, da die Arbeitgeberseite unnachgiebig sei. Auch die in der GdP organisierten hessischen Mitglieder der Kommunen würden sich an den Streiks beteiligen.

Ein Erfolg sei das Hebungsprogramm. Dabei werden in drei Jahren über 220 Beförderungsmöglichkeiten mit dem Schwerpunkt A 11 zusätzlich geschaffen. Die Postkartenaktion hat dazu beigetragen, dass die Einmalzahlung bis A 11 gezahlt wurde. Auch die Kürzungen bei der Beihilfe wurden in diesem Zusammenhang thematisiert.

Auch in Hessen werde scheinbarweise gekürzt. Die GdP werde in der AG KOOP und mit anderen Organisationen zusammenarbeiten, um Verschlechterungen zu verhindern.

Das Modell der Arbeitszeitverlängerung (Lebensarbeitszeitkonto) hat sich nicht bewährt. Die Absenkung der Wochenarbeitszeit auf 38,5 Stunden für den Schichtdienst ist und bleibt GdP-Forderung. Auch für ein neues und an der Basis spürbares Hebungsprogramm gebe es noch Möglichkeiten, beispielsweise durch die Verlagerung von Mitteln des Sachhaushalts in den Personalhaushalt.

Beifall gab es für Bruchmüllers Aussage: „Hessische Polizeibeamte haben in Afghanistan nichts verloren.“ Es gehe nicht, dass die Bundeswehr abrücke aber die Polizei bleibe. Auslandseinsätze der Polizei müssten durch ein Gesetz gere-

gelt werden. Sehr viel Kritik der Beiratschaftspolizei, vor allem seitens der Wasserschutzpolizei, gab es an der Länderkooperation von Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland. Dabei sollen durch die Zusammenlegung von Organisationseinheiten Synergien entstehen, übersetzt heißt das, man will auf Kosten der Beschäftigten Geld sparen. „Die Schließung von hessischen Dienststellen oder eine mögliche Verlagerung von Personal in andere Bundesländer zur Sanierung des hessischen Haushaltes lehnen wir jedoch kategorisch ab“, lautete die Feststellung von Jörg Bruchmüller.

Der TVH laufe noch bis zum Jahresende. Es gäbe eine neue Entgeltordnung, angelehnt an den BAT, die bis 2014 auch in Hessen greifen könne, meinte der GdP-Tarifexperte Heinz Schiskowsky.

Die Vertreter der Senioren, von JUNGE GRUPPE und Frauengruppe stellten kurz ihre Aktivitäten für 2012 vor. Elke Oswald appellierte an die Delegierten, mehr Frauen in die GdP-Arbeit einzubinden.

Im Rahmen der Beiratssitzung wurden zahlreiche Aktive aus GdP-Gremien und Personalräten verabschiedet, da sie nicht mehr kandidieren, vor der Pension/Rente stehen oder in anderen Ämtern weiter machen. Lothar Hölzgen lobte die GdP-Vertreter für ihr teilweise jahrzehntelanges Engagement. „Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wären wir nicht dort, wo wir heute sind.“ Verabschiedet wurden: Roland Kramer, Stefan Röhs, Uwe Hahn,



Langjährige und verdiente Mitglieder aus Kreis- und Bezirksgruppen, aus dem Landesvorstand und aus Personalräten wurden im Rahmen der Beiratssitzung in Zella verabschiedet, da sie nicht mehr kandidieren, v. l., Hans-Joachim Barwe, Volker Zeidler, Reinhold Grünewald, Jürgen Klotzbach, Adelbert Steinberg, Sibylle Perrot, Thomas Scheunert, Jens Mohrherr.

Christa Keim, Ralf Humpf, Hans-Joachim Barwe, Reinhold Grünewald, Volker Kaczmarek, Jürgen Klotzbach, Jens Mohrherr, Sibylle Perrot, Thomas Scheunert, Adelbert Steinberg, Volker Zeidler. An zwei Beispielen sei deutlich gemacht, welches Engagement betrieben wurde. Jens Mohrherr war in der JUNGE GRUPPE aktiv, war zehn Jahre lang KG-Vorsitzender und Mitglied des Landesvorstandes. Er kandidiert jetzt als GdP-Spitzenkandidat für die Personalratswahlen (HPR). Sibylle Perrot ist nicht nur seit Jahren Vorsitzende des Personalrats in Frankfurt und Mitglied des Landesvorstandes, sie war auch einige Jahre BZG-Vorsitzende, Vorsitzende der Landesfrauengruppe und stellvertretende Vorsitzende der Bundesfrauengruppe. Mit Volker Zeidler hört ein gewerkschaftliches Urgestein auf. Der nordhessische BZG-Vorsitzende und stv. PR-Vorsitzende geht mit Ablauf Juni in Ruhestand.

Stärke braucht Stimme

Jörg Schumacher erklärte, dass es in Sachen Dienstrechtsmodernisierungsgesetz II keine neuen Erkenntnisse gebe. Die Sache mit der Verschlechterung bei der Beihilfe sei vor allem dank der GdP abgewendet worden. Er rechne auch vor der Landtagswahl 2013 mit keiner Veränderung, da auch ein überarbeiteter zweiter Entwurf wieder eingezogen worden sei.

Besprochen wurden die Aktivitäten der GdP im Vorfeld der Personalratswahlen im Mai. „Stärke braucht Stimme“, ist das Motto für die Hessen-GdP. **NW**



Zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten der GdP für die Wahl des Hauptpersonalrates der Polizei ließen sich für ein Gruppenfoto abbilden, v. l., Lothar Hölzgen, Jörg Schumacher, Marianne Diefenthaler, Bernd Petri, Jens Mohrherr, Jürgen Aschenbrenner, Jörg Bruchmüller, Peter Wittig, Heinz Schiskowsky, Jutta Schütz, Andreas Grün, Sandra Temmen, Lothar Luzius, Antonio Pedron, Wolfgang Link, Ewald Gerk, Klaus Vestweber. **Fotos: nw**



Jahreshauptversammlung Anfang Februar war gut besucht

Am 1. Februar 2012 kam annähernd die Hälfte aller Mitglieder der Kreisgruppe HBPP zur Mitgliederversammlung in der Gaststätte der TSG Main-Kastel zusammen. Besonders erfreut war man, dass der Vorsitzende der benachbarten Kreisgruppe „Mudra“, Tino Müller, der auch der Spitzenkandidat bei den anstehenden Personalratswahlen für das Amt des Personalratsvorsitzenden ist, gekommen war.

Nach erfolgter Begrüßung wurde zu Beginn der Jahreshauptversammlung der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder gedacht. Dies waren Marlies Klerner und Lothar Zang. Im Geschäftsbericht zog der Vorsitzende eine Bilanz der zurückliegenden Legislaturperiode. Gewerkschaftspolitisch wurden die Tarifverhandlungen, die daraus erfolgte abgespeckte Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Beihilfereform in den Fokus gestellt. Der Druck der GdP bei der

Besoldungsanpassung, der insbesondere bei den Anhörungen im Landtag erzeugt wurde, hat nicht für eine 1:1-Übertragung ausgereicht. Die beabsichtigte Beihilfereform liegt offiziell bis 30. Juni 2012 auf „Eis“. Hier wird die GdP eng inhaltlich weiter begleiten. Insbesondere das ausgehandelte Stellenhebungsprogramm

entfachte eine lebhaft Diskussions unter den anwesenden Mitgliedern. Dazu gab der stellvertretende Personalratsvorsitzende Tino Müller eine Stellungnahme ab und resümierte die Bemühungen und Anstrengungen der Bezirksgruppe und des Personalrates. Die stabile Kreisgruppenstruktur, die sich durch den Organisationsgrad ausdrückt, sollte Motor und Antrieb für den neu zu wählenden Vorstand sein, bilanzierte der scheidende Vorsitzende ausdrücklich.

Die Kreisgruppe wurde fast auf den Tag genau vor 27 Jahren bei der damaligen Direktion der Hessischen Bereitschaftspolizei gegründet. Die Gründer väter wollten damals, so berichteten die Zeitzeugen Joachim Grossmann und Adi Raima, eine Stimme in der Bezirksgruppe haben. In den 27 Jahren des Bestehens der Kreisgruppe habe man an Gewicht in der Bezirksgruppenstruktur zulegen können, dieses gilt es auch weiterhin zu halten. Nach insgesamt elf Jahren an der Spitze der Kreisgruppe kandidierte Jens Mohrherr nicht mehr.

Durch den viel zu frühen Tod unseres stv. Vorsitzenden Lothar Zang und der frühzeitigen Verrentung unseres Kassierers ist der Vorstand zusammengeschrumpft. Die Frage, wie es weitergeht, wurde durch viele intensive Gespräche über Monate erfolgreich beantwortet.

Nach dem Kassenbericht sowie dem Kassenprüfbericht wurde der amtierende Vorstand einstimmig entlastet. Jens Mohrherr bedankte sich bei allen Mitgliedern, auch im Namen aller Vor-



Der neue Kreisgruppenvorstand: Patrick Wessel, Denise Kohleick, Christian März, Jörg Zimmermann und Karl-Heinz Hofmann.

standsmitglieder für das Vertrauen, welches die Mitglieder den wechselnden Vorständen aber insbesondere ihm selbst in den zurückliegenden Jahren in deren Amtszeit entgegengebracht hatten.

Der neue Vorstand wurde ohne Gegenkandidaten in folgender Reihenfolge einstimmig gewählt: **Karl-Heinz Hofmann zum Vorsitzenden, Christian März zum stellvertretenden Vorsitzenden, Patrick Wessel zum Kassierer, Jörg Zimmermann zum Schriftführer und Denise Kohleick zur stellvertretenden Schriftführerin.**

Der neu gewählte Vorsitzende Karl-Heinz Hofmann machte deutlich, dass auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten stärker als bisher betrachtet werden müssten. Die Schuldenbremse kann nicht über bestehende gesetzliche Bestimmungen des Arbeitsschutzes stehen.

Als erste Amtshandlung hatte Karl-Heinz Hofmann gleich eine angenehme Tätigkeit auszuüben. Manfred Kleinfeld wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und Jürgen Peisker für 25-jährige Mitgliedschaft. Beide erhielten aus den Händen des neuen Vorsitzenden ein Präsent der Kreisgruppe sowie die entsprechenden Urkunden und erteten den Applaus der Mitglieder.

Jens Mohrherr



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27

Redaktion:
Ewald Gerck (Vi.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446



MENTORING-Projekt

Für Frauen in der GdP

Mit gleich zwei Frauen ist der Landesbezirk Hessen bei einem bis dato in der GdP einmaligen Mentoring-Projekt vertreten.

Jutta Schütz (PP Südhessen) und Katrin Kuhl (PTLV) haben sich erfolgreich auf die Ausschreibung in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ beworben.

Laut Ausschreibung in der Deutschen Polizei soll durch dieses Projekt nicht nur ein Generationswechsel, sondern auch eine Erhöhung des Frauenanteils auf der Funktionärsbene der GdP eingeläutet werden.

Zur Auftaktveranstaltung vom 2.–3. Februar 2012 begleiteten natürlich die beiden Mentoren Jörg Schumacher (PP SOH) und Ralf Humpf (HLKA) ihre „Schützlinge“, und so startete das Quartett mit vielen Fragezeichen bezüglich der Durchführung im Gepäck Richtung Berlin. Insgesamt 12 sogenannte Tandems (Mentee und Mentor) aus ganz Deutschland nahmen teil.

Dass es sich hier um ein für die GdP wichtiges Projekt handelt, zeigte neben der hochkarätigen Auswahl von Mentoren nicht zuletzt auch die Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden Bernhard Witthaut.

Neben ihm wurden die Teilnehmer/-innen auch von Dagmar Hölzl (Vorsitzende der Frauengruppe Bund), Elke Gündner-Ede (verantwortlich für die Frauen- und Gleichstellungspolitik im geschäftsführenden Bundesvorstand), Annette Terweide (Referentin Frauen) und der Soziologin Margaretha Müller, die das komplette Projekt fachlich unterstützt, begrüßt. Bereits bei der Vorstellungsrunde der Tandems wurde klar, dass



GdP-Auftaktveranstaltung, v. l.: Jörg Schumacher, Katrin Kuhl, Ralf Humpf und Jutta Schütz.

die Fragezeichen, was einen in den nächsten 18 Monaten erwartet, nicht nur im Gepäck der hessischen Teilnehmer waren.

Doch bereits am ersten Abend konnten die ersten Fragezeichen durch Ausrufezeichen ersetzt werden.

Für die Dauer von 18 Monaten wird zwischen dem sogenannten Mentee und

ihrem Mentor eine gewerkschaftliche Beziehung entstehen, bei der der Mentor seine Erfahrungen und sein Wissen an seine Mentee weitergibt und ihr einen Einblick in die Funktion sowie in die generelle GdP-Arbeit verschafft. Beispielsweise durch „einfachen“ Informationsaustausch oder durch Begleitung zu den unterschiedlichsten gewerkschaftlichen Terminen.

Diese ersten Erkenntnisse wurden am Abend bei einem Bierchen in der „Zillestube“ noch weiter diskutiert und so konnte der zweite Tag auch die letzten Fragezeichen ausräumen.

Die Vorstellungen, Erwartungen und Ziele wurden zunächst in einzelnen Gruppen nach Mentor und Mentee getrennt zusammengetragen und verfeinert, bevor die Tandems in „Verhandlung“ traten und individuelle Vereinbarungen schlossen.

Nach zwei konstruktiven Tagen freuten sich die Teilnehmer auf die kommenden 18 Monate und den im November stattfindenden Zwischenworkshop und auf die bis dahin gesammelten Erfahrungen.

Katrin Kuhl

POLIZEI-PENDLER-INFORMATIONSTAG

Wir kümmern uns!

Die letztjährige GdP-Weihnachtsaktion in den südhessischen Bahnhöfen war ein voller Erfolg. Fröhlich hatten sich GdP-Verantwortliche auf den Weg gemacht, um in den Bahnhöfen Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Zug zum Dienst fahren, zu begrüßen

und mit ihnen über ihre Probleme zu sprechen.

In der Fortsetzung veranstaltet die hessische GdP am: **Mittwoch, 18. 4. 2012,**

• **um 10.00 Uhr, im Polizeipräsidium Nordhessen, Kantine,**

• **um 15.00 Uhr, im Polizeipräsidium Mittelhessen, Saal „Florenz“, und**

• **um 17.00 Uhr, in Fulda-Bronzell, Gaststätte „Jägerhaus“**

ihre Pendlerinformationstage.

Anmeldungen unter: www.gdp.de/hessen
GdP-Landesvorstand



Berechtigter Eingruppierungsanspruch

Die GdP hat sich in den vergangenen Wochen mit der Frage beschäftigt, ob die acht Flugbetriebsassistenten (FBA) der hessischen Polizeihubschrauberstaffel entsprechend ihrem Arbeits- und Aufgabenprofil richtig eingruppiert sind. Ende 2011 besuchte der stv. Landesvorsitzende Lothar Hölzgen die Flugbereitschaft in Egelsbach und hat die Kollegen/-innen bei einem Arbeitseinsatz begleitet.

Außereinweisungen, umfangreiche Technikbedienung (Kameraeinrichtung, Videoaufzeichnungen, Steuerung der Wärmebildkamera, digitale TV-Übertragungen, Lichtbilder nach schweren Verkehrsunfällen) und eine Bergeausbildung sind nur einige der vielfältigen Aufgaben der Flugbetriebsassistenten. Alle FBA sind ausgebildete Wachpolizisten/-innen und haben sich umfangreiche, fachspezifische Kenntnisse erworben.

Die GdP hat Innenminister Boris Rhein in einem Schreiben deutlich gemacht, dass die FBA entsprechend eingruppiert werden müssen. In einem weiterführenden Gespräch mit Herrn Staatssekretär Werner Koch am 6. Januar wurde die Gesamthematik noch einmal vertieft. Dies hat bereits dazu geführt, dass die Aufgaben der Flugbetriebs-



Lothar Hölzgen (rechts im Hubschrauber sitzend) im Gespräch mit der Flugbetriebsassistentin Ramona Stein.

assistenten neu erfasst und bewertet werden. Lothar Hölzgen

Personalratswahlen vom 21. bis 25. Mai 2012

Was zählt, bist Du!

EHRUNGEN

25-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Dieter Einert
Peter Richert
Stephanus Tillner
Bezirksgruppe Frankfurt

40-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Wilfried Bröscher
Günter Klempera
Bezirksgruppe Frankfurt

50-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Gerhard Klüber
Peter Reusch
Bezirksgruppe Frankfurt

Eckhard Müller
Wolfgang Röhm

Rudolf Wagner
Kreisgruppe PTLV
Rolf Dippel
Karl-Heinz Thielemann
Eberhard Wilhelm
Klaus Goessel
Kreisgruppe Kassel

60-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Helga Sparwasser-Sablowski
Reinhold Stamm
Bezirksgruppe Frankfurt
Karl Desel
Dieter Gerth
Kreisgruppe Kassel

ES VERSTARBEN

Karl-Ferdinand Fritz
Elisabeth Becker
Kreisgruppe Main-Kinzig
Torsten Schade
Kreisgruppe PAST Bad Hersfeld

Hans Grein
Kreisgruppe Offenbach
Elfriede Pfeiffer
Kreisgruppe HBP Mudra
Rainer Nöllge
Kreisgruppe Dillenburg-Herborn

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

